



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

15.10.1938 (Nr. 284)





Deutschland und Südost-Europa Reichsminister Jant vor der bulgarischen Presse

Sofia, 15. Oktober. Reichsminister Jant machte Freitag vor der bulgarischen und ausländischen Presse längere Ausführungen über seine in die Richtung des Südost-Europas...

Deutschland wird, da die Wirtschaften einer Produktionssteigerung vielfach befähigt sind, auf dem Wege von Vertriebsstellen dem Südosten helfen...

Wir wollen auch gewisse große Vorhaben, die für unser Volk von Vorteil sein können, durchführen...

Das Jungvolk sammelt Tuchen, Glasfensterpläne und Stanniol sowie 6 bis 13 Uhr in den Gangeschichten, Sonntag, 9 bis 13 Uhr, in den Hausabteilungen.

Dr. Ley wieder in Berlin

Berlin, 15. Oktober. Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Robert Ley, ist nach Weisbach seiner einwöchigen Dienstreise durch Bulgarien und Rumänien am Freitag um 17.40 Uhr wieder in Berlin eingetroffen...

Meldepflicht für ehemalige Polizeibeamte im Sudetenlande

Breslau, 15. Oktober. Der Sonderbefehlshaber der Ordnungspolizei für das Sudetenland gibt bekannt: „Zum Neuaufbau der Volkspolizeiorganisation im besetzten Sudetenland werden dringende alle sudetenbewohnenden ehemaligen Polizeibeamten benötigt...

Wieder Todesurteile gegen Araber

Ausgehverbot in Haifa / Gefecht zwischen Freischaren und Polizisten

Jerusalem, 15. Oktober. Zu dem gemeldeten früheren Gefecht an der Straße Jerusalem-Holon zwischen englischen Militär und Freischaren wurde ergänzend bekannt, daß auch das zweite britische Flugzeug, das den bedrängten englischen Soldaten zu Hilfe kam, abgeschossen wurde...

400 Millionen Mohammedaner in einer Front

Jerusalem, 15. Oktober. Die arabische Zeitung „Falastin“ befaßt sich mit dem inzwischen in Kairo zu Ende gegangenen panarabischen Kongress...

Englische Verpfändungen

Jerusalem, 15. Oktober. In Haifa wurden 1100 Dinger und Substanzen, die als Leihgabe kamen, ausgeführt und auf die verbleibenden Militärläger des Landes verteilt.

Rückkehr in die befreite Heimat

Reichenberg, 15. Oktober. Am Donnerstagmittag trafen in Reichenberg die ersten in die Heimat zurückgekehrten Flüchtlinge ein. Es handelt sich um 1600 Männer aus dem Bereich der Gruppe Mitte (Wagner). Der Empfang dieser Männer war ein besonderer Freudenfest...

Zwei Landesverräter hingerichtet

Berlin, 15. Oktober. Die Justizprokessstelle Berlin teilte mit: Gestern wurden die durch das Reichstribunal zum Tode verurteilten Landesverräter Franz Bades aus Trier und Josef Baranek aus Hanau hingerichtet.

Führgeschichte im Nordseegau

Odenburg, 15. Oktober. Der Führgeschichtsausschuss in Bad Eilen beschäftigt sich am Mittwoch mit der großgermanischen Zeit. Dr. Hülle, einer der engsten Mitarbeiter Dr. Heinitzer, sprach normiert über den germanischen Auszug nach dem Osten...

Lynchjustiz an einem Neger

Winnipeg, 14. Oktober. Aus Kanton in Louisiana wird gemeldet, daß dort am Freitag ein Neger Lynchjustiz erlitten hat...

Brüchigen legt uraltes Bergwerk frei

Wien, 14. Oktober. Beim Bau einer neuen Straße über den Ziebelberg in Wien wurde bei den letzten Meter tiefen Grabungen ein vorgeschichtliches Bergwerk entdeckt...

Kaiseradler mit der Hand gefangen

Wien, 14. Oktober. Einem aufgeschreckten Kaiseradler wurde eine Frau in der Hand gefangen. Der Adler wurde sofort in ein Geflügelhaus gebracht...

Kopfwäsche — gründlich, jedoch teuer

Berlin, 14. Oktober. Gegen eine gewöhnliche Kopfwäsche wird niemand etwas einzuwenden haben, auch das fröhliche Gesicht nicht. Aber wenn diese Kopfwäsche dazu benutzt wird, die Kunden über die Haare zu täuschen, das heißt, ihnen während dieser Zeit auch die Sandstrahlen nachzubehalten...

In letzter Minute Ungarn beruft Referenten ein

Budapest, 15. Oktober. Wie „MTA“ meldet, erläßt der Innenminister am Sonntag eine Bekanntmachung, in der die Einberufung weiterer fünf Lehrgänge angeordnet wird...

Für 25,3 Millionen Dollar Kriegsflugzeuge

Washington, 15. Oktober. Die am Freitag in Washington veröffentlichte Liste des Staatsdepartaments über die amerikanische Luftfahrt im Kriegsjahr 1938 enthält erhellende Angaben...

Rund um die Welt

Polnischer Strafpolizistenballon explodiert

Warschau, 14. Oktober. Der in dem polnischen Sektortort Jolopow am Buße der hohen Saita geplante Ausflug des polnischen Strafpolizistenballons ist durch eine furchtbare Unfälle geendet...

Brüchigen legt uraltes Bergwerk frei

Wien, 14. Oktober. Beim Bau einer neuen Straße über den Ziebelberg in Wien wurde bei den letzten Meter tiefen Grabungen ein vorgeschichtliches Bergwerk entdeckt...

Kaiseradler mit der Hand gefangen

Wien, 14. Oktober. Einem aufgeschreckten Kaiseradler wurde eine Frau in der Hand gefangen. Der Adler wurde sofort in ein Geflügelhaus gebracht...

Kopfwäsche — gründlich, jedoch teuer

Berlin, 14. Oktober. Gegen eine gewöhnliche Kopfwäsche wird niemand etwas einzuwenden haben, auch das fröhliche Gesicht nicht. Aber wenn diese Kopfwäsche dazu benutzt wird, die Kunden über die Haare zu täuschen...

In letzter Minute Ungarn beruft Referenten ein

Budapest, 15. Oktober. Wie „MTA“ meldet, erläßt der Innenminister am Sonntag eine Bekanntmachung, in der die Einberufung weiterer fünf Lehrgänge angeordnet wird...

Für 25,3 Millionen Dollar Kriegsflugzeuge

Washington, 15. Oktober. Die am Freitag in Washington veröffentlichte Liste des Staatsdepartaments über die amerikanische Luftfahrt im Kriegsjahr 1938 enthält erhellende Angaben...

Advertisement for 'SALAM' shoes. Features images of various styles of women's shoes and the text 'SALAM' in large letters. Includes address information: Sögestraße 16 BREMEN and Faulenstraße 2.





# Gasdrücker

Eine Skizze aus dem Nesselgebirge / Von S. Leutelt

Der heute frühliche Seelenzustand Gustav Beutelt wurde zu Unrecht als Anzeichen abgelesen. Wohl wird er mit seinen ganzen dämlichen Witz frohlich in seine Heimat, dem Nesselgebirge, dem er seine Heimat nennt, das ihm ein so wichtiges und wertvolles Leben und schließlich einen Mann mit Würde brachte. In dem kleinen Nesselgebirge sind die Gasdrücker zu Hause. Sie sind die Gasdrücker.

Die alte Drückhütte steht auf ihrem großen Felsen etwas über dem Bach erhebt.

Unter dem Überdachlein des Fichtentores wickeln sich die ersten Gasdrückerhütten und darauf mit es von unten wie ein Leuchten über die Fichtentore leuchten. Nach geraumer Zeit öffnet sich die Brettertür der Hütte und ein großer, kräftig gebauter Mann tritt hervor. Er steht nach dem Stande der Sonne, dann folgt ihm der kleine Gasdrücker, das über den Hang gegen den Wald emporführt.

Wie er so nach langen Rufen immer wieder das Wandern bis zum oberen Waldranden im Auge faßt, so ist es, daß er nun errietet und ein jedesmaliges längeres Verweilen bei dem braungefärbten Holzhaus drüben am letzten Waldrande läßt auf besondere, dasinige Zeitnahme zu achten.

Es scheint fast als hätten jene Rufen dort etwas zu erpähnen; aber es ist nicht abzuheben, was. Und dann geht er wieder einmal in die Hütte zurück, worauf das Rauchföhren am Dachstuhl stärker anfacht, kommt heraus und das Spiel fast zum Ende.

Auf einmal tritt hinter dem Hause ein Mädchen hervor und beginnt die Arbeit auf die Weise zu breiten. Wie gekannt hat der Mann ihren reifen, sonnigen zu und wagt darüber den Weg im Auge zu behalten, auf dem eben jemand aus der Waldspitze her schreitet.

Seine Augen fallen prüfend und aus der Mund mit laut dem Gespiel folgen, als der von oben kommende das Mädchen erreicht.

Sofort errikt das Mädchen auf dem Gesicht des Untenbleibenden und macht einen Zug von Verdrossenheit. „Das glaub' ich“, murrte er hervor. „Das würde dem passen.“

Der Mann oben hatte das Mädchen bestrahlt und bemerkte bei ihm. Darüber sah es dem unten die Hände aus den Holensinken und kramte sie zusammen. Es waren ganz gewöhnliche Hände, die sich da ballen, häuften, die gewohnt waren, eiserne Druckformen in glatte Formen hineinzupressen.

Der oben hat es nicht so eilig, das Mädchen zu verlassen und jener an der Büttentür wird darüber noch finstere. Endlich verläßt er die Hütte, er geht zwei Finger in den Mund und preßt dazwischen. Danach murrte er noch so lange, bis er zwei oder drei nennend gegangen sind und verabschiedet in der Hütte.

Als der Verabschiedete dort aus eintritt, geht die Begrüßung kaum über ein gelegentliches Nicken hinaus. Dann heißt er am Weg an: „Du kommst wieder einmal sehr spät.“

„Vom Marienberg runter ist eben ein gutes Stück.“ antwortete der andere, ein fahsiger Witzschuß auf geschwundenen Schrittbart.

„Heute doch nicht weiter als sonst“, kommt es schlagerlich zurück. „Es wird sicher was anders (schuld daran sein.“

Aber die Hänge des Nesselgebirges buchst ein flüchtiges Wägen, aber der verbliebenen ihn folgende, spöttische Seitenblick, der dabei zu seinem Witzwort hinzugesetzt, mir, was denken. Das Mädchen aufgesehen.

Die beiden Männer ließen keine Gegenfrage; der am Ofen grüßte, hart und schwer gebaut, mit niedriger Stirn und dünnen Brauen, dünn und schwarzhaarig zugleich, der jüngere, schlank und schlank, mit blonden Locken und freier Gesichtsfarbe.

Nun sitzen die zwei vor den Arbeitstufen an entgegenliegenden Seiten des Ofens und das flackernde der herausdringenden Flammen macht ihre Hänge hell und unruhlich. Das murrte er lächelnd ein und schenkte nach dem Singen hinüber, dann kommt die Arbeit im Zug.

Das Glühende der Glösteine wird zurechtgehoben und in die Form gesetzt. Ein Schweiß tropft von der Seite und der abgehörte Druck fällt in den irdenen Looph neben. So einmündig ist die Handarbeit; nur der ältere Mann greift von Zeit zu Zeit nach dem Handhaken, um ein wenig Glühende zu nehmen, das freigesprengt dröhen und schreit dann in die Feueröffnung. Ober er schüttelt aus nur die Stäbe mit der Jange durchnehmen, denn der angesehene Aug nimmt nur zu leicht und dann kriechen jedesmal die Funken durch den düstern Raum.

Der junge Mann hinter dem Ofen räupert sich wie verbohrt, als wolle er anheben zu sprechen; aber das verbliebenes Schenken gegenüber läßt ihn jedesmal innehalten. Endlich liegt sein Mühsalbedürfnis.

„Gestern hat es uns einer den Marienberg erlösen.“

„So?“

„Sie haben ihn aber schon.“

„Ja!“

„Das war nicht ermutigend und es entstand aus eine Pause, bevor die Frage kam: „Wo marst denn jetzt?“

„So?“

Der Große war entsetzt nicht tadelnd und das Gespräch erlisch. Nur die Flammen lingen und die brennenden Holzspäne lauter dröhen. Und der Mann misste gegen die Verunsicherung, und wenn das glühende Glas aus dem Fenster kam, so hüßte es davon tödlich an der Qualmälme auf und nieder.

Die wenigen Arbeitstergänge wiederholen sich dabei schweigend; aber dann sieht es, als werde ihre Zahl geringer, und als der Finstere endlich über den Ofen hinaus, führte er erzählt einen heißen Schlag mit der Formmange nach dem Schmelzofen.

„Heißt das arbeiten“, konstatierte er los. „Zum Schließen ist doch nicht hergekommen. Natürlich, wenn man nachteilig im Arbeitslos ist.“

Der unruhig Gemeinde dachte sich, nach der Arbeit zu arbeiten. „Sagst du doch nicht wegen des heißen Nesselns. Das kann dir auch passieren.“

„Ja lurne nicht weiter, was andere Leute“, kam es schroff zurück. „Du wirst wohl wieder gegen Morgen beimkommen sein.“

„Wenn auch, s' ist doch nur meine Sache“, kommt die Entgegung. „Kann ich dafür, daß mich die Welt nicht fortlassen wollen?“

„Wagt nicht prahlen. Das wird kaum so arg gewesen sein.“

„Du fürmte das freilich nicht passieren“, klingen es drüben höflich.

„Am besten ist's, was du bis alle einstößt.“

„So, bloß einleiten zu ich mir? Na, weißt du, — und jetzt reist die jungen Menschen die gekannte Gittelheit hin —, ich hätte Lust, es dir da oben zu zeigen, mich ich die Arbeit und den Fänger wieder kann.“

Der beruhigte läßt die Arbeit fallen und springt auf. „Du das war' dein Ende“, brüht er los. „Sieh dich vor, — und so reist bei diesen Worten eine glühende Glösteine aus dem Feuer, daß die Arbeit wieder kann.“

Der drohend geschwungene Glöstein bedröht aber glühend die zwei im stehenden Arm, wie von einer Glösteine befallen, herab. Die Stange rinkt in einen Winkel und der große, schwerwächtige Mann fährt wieder zu bröhen.

Ein junger venetianischer Edelmann aus dem Hause Grimmaris, der zu Beginn des vorigen Jahrhunderts lebte, war in sehr jungen Jahren schon dem Spielertisch mit Pant und haaren verfallen. Da er des Ehrs eines großen Reiches war, sah man seinen Lebenswandel mit Bewunderung und gar mancher, der viele Mächte an dem Spieltische verfolgte, machte sich aus, daß dieser junge und schöne Mensch, wenn es so weiter ginge, eines Tages nicht nur seine adelichen Besitzungen, sondern auch seine herrliche Villa an der Brenta verlieren müßte, aus der man jetzt zu Zeiten den heiteren Klang von Tanzmusik und das Lachen junger und ausgelassener Mädchen hören kann.

Wieder hatte das Spiel den jungen Grimmaris nach Wende gelöst und das Klappen des Geldes lösten ihm eine liebliche Welle zu klappen als alle Gedanken der Welt gelassen und nur in die Augen zu sehen. Grimmaris lebte in diesem Abend besonders hoch, ebenso hoch aber waren seine Verluste. Es währte nicht lang, und er hatte nicht nur die Summen, die er bei sich trug, sondern auch seine Pferde, Kutschen, seinen Schmuck verloren und den viel die Entscheidung der Karten gegen ihn aus, als Grimmaris in vollem Entschluß sein Stadthaus mit allem feinen Inventar gelehrt hätte, spielte man doch in einem kleinen Zirkel von Gesellschaft, der dem ein oder anderen famts.

Aber auch nach diesem Verlust ließ sich der Jüngling nicht halt, er ließ vielmehr jenes Landhaus an der Brenta, nur wie er ganz plötzlich bahngewittert über den hohen Meer übertraf, der die alte Haus stände. Denn als er sich jenes Hauses erinnerte, in dem ein Teil seiner Jugendjahre und viele Stunden mit seinen Eltern sich abgelehrt hatten, da ward jener Mann mit dem höchsten Gedächtnis seiner Schwestern, dem Klammern seiner Blüten und Blätter vor ihm und er sah sich selbst ganz deutlich inmitten der Jünglinge sitzen, ein kleiner frohlicher Junge, der Bildung seiner Eltern, Grimmaris, verlor dieses Hauses, er hatte am Abend dieses Tages nichts weiter als den Baum, von dem er

mitteln im Trubel und der Leidenschaft des Spiels geträumt hatte.

Als der Jüngling in dieser Nacht in den Mondschein der Straße trat, fiel ihm die Granatmelde seiner Tage wieder vor, die er sich so oft bei seinem Vater, aber so oft in jenem Baume; er warf sich nicht einmal auf sein Pferd — das er morgen lösen zu nicht mehr besitzen sollte — und ritt seinem Lande zu. In dem Augenblicke, als er sich dem Baume zuwenden wollte, ließ sich ein schillerndes Licht auf dem Boden nieder, das den letzten Schein, den guten Worten der Eltern, dem aus dem Hause der Jugendzeit, der er sich nicht mehr zurückwenden konnte.

Wieder sah das Spiel den jungen Grimmaris nach Wende gelöst und das Klappen des Geldes lösten ihm eine liebliche Welle zu klappen als alle Gedanken der Welt gelassen und nur in die Augen zu sehen. Grimmaris lebte in diesem Abend besonders hoch, ebenso hoch aber waren seine Verluste. Es währte nicht lang, und er hatte nicht nur die Summen, die er bei sich trug, sondern auch seine Pferde, Kutschen, seinen Schmuck verloren und den viel die Entscheidung der Karten gegen ihn aus, als Grimmaris in vollem Entschluß sein Stadthaus mit allem feinen Inventar gelehrt hätte, spielte man doch in einem kleinen Zirkel von Gesellschaft, der dem ein oder anderen famts.

Aber auch nach diesem Verlust ließ sich der Jüngling nicht halt, er ließ vielmehr jenes Landhaus an der Brenta, nur wie er ganz plötzlich bahngewittert über den hohen Meer übertraf, der die alte Haus stände. Denn als er sich jenes Hauses erinnerte, in dem ein Teil seiner Jugendjahre und viele Stunden mit seinen Eltern sich abgelehrt hatten, da ward jener Mann mit dem höchsten Gedächtnis seiner Schwestern, dem Klammern seiner Blüten und Blätter vor ihm und er sah sich selbst ganz deutlich inmitten der Jünglinge sitzen, ein kleiner frohlicher Junge, der Bildung seiner Eltern, Grimmaris, verlor dieses Hauses, er hatte am Abend dieses Tages nichts weiter als den Baum, von dem er

mitteln im Trubel und der Leidenschaft des Spiels geträumt hatte.

Als der Jüngling in dieser Nacht in den Mondschein der Straße trat, fiel ihm die Granatmelde seiner Tage wieder vor, die er sich so oft bei seinem Vater, aber so oft in jenem Baume; er warf sich nicht einmal auf sein Pferd — das er morgen lösen zu nicht mehr besitzen sollte — und ritt seinem Lande zu. In dem Augenblicke, als er sich dem Baume zuwenden wollte, ließ sich ein schillerndes Licht auf dem Boden nieder, das den letzten Schein, den guten Worten der Eltern, dem aus dem Hause der Jugendzeit, der er sich nicht mehr zurückwenden konnte.

Wieder sah das Spiel den jungen Grimmaris nach Wende gelöst und das Klappen des Geldes lösten ihm eine liebliche Welle zu klappen als alle Gedanken der Welt gelassen und nur in die Augen zu sehen. Grimmaris lebte in diesem Abend besonders hoch, ebenso hoch aber waren seine Verluste. Es währte nicht lang, und er hatte nicht nur die Summen, die er bei sich trug, sondern auch seine Pferde, Kutschen, seinen Schmuck verloren und den viel die Entscheidung der Karten gegen ihn aus, als Grimmaris in vollem Entschluß sein Stadthaus mit allem feinen Inventar gelehrt hätte, spielte man doch in einem kleinen Zirkel von Gesellschaft, der dem ein oder anderen famts.

Aber auch nach diesem Verlust ließ sich der Jüngling nicht halt, er ließ vielmehr jenes Landhaus an der Brenta, nur wie er ganz plötzlich bahngewittert über den hohen Meer übertraf, der die alte Haus stände. Denn als er sich jenes Hauses erinnerte, in dem ein Teil seiner Jugendjahre und viele Stunden mit seinen Eltern sich abgelehrt hatten, da ward jener Mann mit dem höchsten Gedächtnis seiner Schwestern, dem Klammern seiner Blüten und Blätter vor ihm und er sah sich selbst ganz deutlich inmitten der Jünglinge sitzen, ein kleiner frohlicher Junge, der Bildung seiner Eltern, Grimmaris, verlor dieses Hauses, er hatte am Abend dieses Tages nichts weiter als den Baum, von dem er

er sich heftig über Stirn und Augen. Dann, als ob er erwidern solle, reißt er das Hemd über der Brust auf und häßt zur Tür hinaus. Nur einmal mit dem Fuß klopfen, als er ein höfliches Geräusch hinter sich vernimmt, dann rennt er durch den Bach und in den nahen Wald.

Er war noch nicht weit mit dem behändigenden Pochen des Gebanens gelaufen. „Er soll nicht — er soll es nicht wagen“, als sich bereits etwas anderes bewußt.

„Was er denn ...?“

„Erlaub mir die Kopie des Schuldbeweihsen an und heute.“

„Was er auch recht, was ist tadel?“

Der Waldobere hatte sich so weit an seine Sohlen gemittelt, das fette und manngewöhnliche Winden dabei gehöhelt und das zerlückte Himmelsblau oben bedröht. So kam's, daß es aus den Wipfel immer ein dringlicher rauschte:

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Und dann schämte er sich.“

„Was konnte er sich so löcher Drohung hinsetzen lassen?“

Der Vermehrer und der Neugierde brauden ja nicht zu wissen, daß man auf die Welt eingeladen hat zur Fühnwende des Krankenunterstützungvereins bedröht. Seine Götter sind lauter Dinge, seine Mitglieder der lauter Sozi.

„Ob der Kraftloser Kaufschuß seine Fühnwende hält, die Kaufschußgilde von Weim, oder der Krankenunterstützungverein bedröht sein heiliges Banner beim Fühnwendestritt weihen läßt.“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

Er schüttelt sich freudig und dann ist er schon auf dem Rückwege.

Der Abstand, der ihn noch vom Bache trennt, wird tief und er tritt auf einmal fest auf und ist so lange, um darauf in wilden Schreien vorwärtszuflühen.

„Bergrott, der Barche dröht.“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht!“

„Was er nicht recht — nicht recht





# MONI V

## Eine Tragödie in der Sahara

VON PETER SENDLING

Copyright by P. A. Schmidt G. m. b. H., Verlag Presso-Tagesdienst, Berlin W. 35. (Fortsetzung und Schluss)

Es ist eine jämmerliche, eine erbärmliche Stimmung und Roland hat Lust, zu schlafen, zu schlumpen, zu brüllen. Er hat sich selten so unruhig gefühlt wie in den letzten vierundzwanzig Stunden. Da lag er in der Hitze zwischen Zelt und man sah sich hilflos daneben und kann nicht helfen. Man sieht, daß es mit dem Ploten zu Ende geht und doch kein einer die Hände gebunden. Art hat aus dem Sand, so leicht man den Engländer und Freeman zu beschuldigen und ihm mit feindseligen, mürrischen Bänden bombardieren. Mit Tricht wie ein geschlagener Hund nach hier und dort, mürrisch seinen Herrn aus dem Saal zu jagen, gefürchtet und furchtlos, doch nicht mit anderen das Bedrückende der Lage zu empfinden.



Jetzt gilt es nur das eigene Leben. [Zeichn.: Rieger]

Es vergeht ein langweiliger Nachmittag. Gegen Abend unterfährt Roland die Batterien und stellt dann den Zeltlager ein. Er breitet sich aus und versucht schlafen, denn die Luft ist noch immer mit Feuchtigkeit geladen. Dann hat eine Station gelunden und hört sich ein Müllschiff an, das von Westwind in ein Batterielager fliehet.

Mitten in die „Sene am Saal“ plakt plötzlich „Mitt“, laut er erregt, „Mitt, da sind Quareg — eine ganze Karawane.“

Quareg. Es sind jene fagenhaften, keltischen Bewohner des Hagar oder Magageregebietes, deren Uprigung einmal von europäischen Kreuzrittern angeleitet wurde und die nach Berlin von reinem Blute sind. Auch sie haben unter fremdlicher Herrschaft, doch haben sie in ihrer Beziehung ihre Selbständigkeit, ihren Eigenwillen bewahrt und sind Raubvögel geblieben. So spritzt Roland sich auf, sieht auf alle Fälle den Colt in die Hand und geht dann langsam, mürrisch und sehr gelassen dem Geschehen entgegen.

Die „ganze Karawane“ besteht aus sieben oder acht Mann, die ihre Kamelle haben niederlassen lassen und nun unbeschäftigt umher das Gelände wandern. Doch ist es taghell, so daß die materielle Kleidung der Männer, die keltischen Wägen, Gesichtsfächer und eigenwilligen Schmucke deutlich erkennbar sind. Sie haben sich niederkniet und warten auf Roland.

Roland wirft einen Blick nach Westen. Die Sonne muß in wenigen Augenblicken untergehen und damit ist für jene die Stunde des Abendbetetes gekommen, das sich unendlich langsam abspielt. Er weiß, daß die „Verhandlungen“ nun möglich zu bringen.

Er schaut auf Miss Maud und Stingle, die ihn unfähig und jögernd den keltischen Bewohnern gegenüber haben und diesen nun verumbildet, meistens aus Angstlich, annehmen. Dann geht er weiter.

„Tretete mit euch!“ ruft er höflich und möchte nun so gern wie möglich erfahren, was jene wünschen. „Wah der ich frage, Herr“, erwidert der Weiser der Quareg, ein ausdauernder, grauhaariger Lärger, von dessen verhäulten Jüden lediglich zwei scharfe, tief blickende Augen zu erkennen sind.

„Hören wir diese Nacht hier unser Lager aufschlagen, ob Herr?“ fragt er höflich und macht eine unwillkürliche Handbewegung über seine Leute. „Wir verlangen nicht viel: einen Vieh, etwas Wasser und einige Datteln. Der gefirnte Stimm hat uns seitlich und mehrere unserer Leute in Gefahr gesetzt. So sind wir auf diese Weise angekommen.“

Der Lärger spricht ein ausgezeichnetes Französisch. Für ihn nimmt auch der Orden der Ehrenlegion ein, den er voller Stolz trägt und er hat eine besondere Dienstwilligkeit oder Unterwürfigkeit Französisch ausgesprochen.

Roland überlegt in aller Eile. „Mein Herr, ich nicht ja, groß“, sagt er bedauernd. „Nur sehr, daß ich hätte haben müssen, die ein Unfall nach hier verfallen. Was ich aber erlauben kann, soll euch gern gegeben sein.“

Und macht eine einladende Geste. „Mitten in der Nacht macht Roland plöglich auf. Es ist dunkel, daß er nicht schlafen kann; irgendeine keltische Mischung angibt und quillt hin.

Schon seit langer Zeit hat er sich angewöhnt, im Traum zu schlafen, und er ist es gewöhnt, bei dem geringsten Geräusch zu erwachen, er springt auf, schaut sich um und kann doch nicht entscheiden, was ihn eigentlich beschäftigt.

„Sie Giel, Sie Dummkopf.“ freischt Stingle, „wir werden mit dem Depot in die Luft gehen und dann.“

„Das sollst du auch, du.“ freucht Roland. Hinter ihnen schlingt eine Flamme hoch. „Mein Gott“, heult der Engländer, „so lassen Sie mich doch! Ich habe doch eine Benzinpumpe entzerrt und angeheißt. Gleich wird...“

Der Kopf seiner Worte wird von einem mühenben Schläge Rollands verflucht und geht in einem wilden Krachen unter.

Im Lager der Quareg wird es lebendig. Die Kamelle, durch das große Feuer verbrannt, jagen aufgeregt davon und brüllen gegen die Eingeborenen ihnen nach. Stingle hat die Benzinpumpe verloren.

Verzweifelt rührt Roland sich auf und wischt sich das Blut von der Stirn. Er wirft einen Blick auf die Flamme und weiß, daß eine Rettung nicht mehr möglich ist. Stingle hat die Benzinpumpe verloren.

„Mitt“, freucht er, „rettet euch. Es wird...“ Eine gewaltige, ungeheuerliche Flamme steigt zum Himmel, dann ein Krach, der unbeschreibbar und für die Ohren kaum zu ertragen ist.

Roland fällt sich nun einer gewaltigen Flamme erfaßt, emporgeschoben und in die Lüfte gehoben. Bis in den Höhe hinauf, hoch — und immer höher — bis in den sternbesäten Himmel hinein.

Als drei Tage später ein Kontrollflugzeug am Lager landet, findet es nur ein unentwirrbares Chaos vor. Von den Menschen leben noch zwei — Miss Maud King und Art.

Die Engländerin sitzt auf einem Stein und starrt dorthin, wo einstmals die Hütte stand. Maud King sieht sie leise auf; mittlerweile auch meint sie vor sich hin. Sie erkennt die Hütte nicht und als man sie mit milber Gewalt in das Flugzeug schleppen will, wehrt sie sich verzweifelt.

„Mitt“, freucht sie allein für sich. Er blüht auf einer Rollenholzfläche und scheint durch den Gang der Ereignisse in seiner Weise berührt. Maud King erzählt er, was vorgefallen ist. Maud King schließt er an, doch man bringt es fertig, sich ein Bild von dem Unglück zu machen.

Miss Maud kommt nach Mitter, nach Mitter, nach Mitter, nach Mitter. Doch wird sie auf Genuelung oder günstiges Vergehen warten.

Als Maud sich einer neuen Herrn. Er hat die wahre Lebensphilosophie erkannt und läßt alle Dinge an sich heranommen.

„Es stand geschrieben!“ (Ende)

### Monsieur mit glücklicher Abenteuer

Paris, 14. Oktober.

Es heißt des öfteren, daß der Name, den man trägt, verflucht ist. Auch Monsieur Lamour, im Alltagsleben seines Lebens charmer Bürger von Paris, schien dieser Auffassung zu sein, denn er benutzte die Abwesenheit seiner Gattin, die wie viele andere Pariserinnen während der letzten Septembertage aufs Land „gestrichelt“ war, zu einem galanten Abenteuer. Er ließ eine junge Frau ein, mit ihm zusammen in seiner Wohnung zu dinieren. Das Pärchen war jedoch noch nicht einmal beim Dessert angelangt, als sich die Tür öffnete und ein weißer Bullenboiger von Mann auf der Schwelle erschien, der Herrn Lamour anbrüllte: „Monsieur Verführer. Sie haben dieses Kind von 17 Jahren, deren Vormund ich bin, in ihre Wohnung gelockt! Der „Mormund“ benutzte sich allerdings sehr ruhig, als ihm 200 Franken in die Hand gedrückt wurden. Er verzehnte geduldig, als er gekommen war, mit ihm aber auch die „Minderjährige“ und mit dieser zur größten Schändung Monsieur Lamours eine gewaltige Silberplatte. Den Schaben hätte der gestrichelte Liebhaber wohl noch verschmerzen können, aber wenn seine Frau das Verbotenen der Platte ebenfalls machen? Nach langem Zögern ließ er schließlich eine schriftliche Ausrede, die leider nur ein geringeres Gewicht hatte, er aber eigentlich selber schuld war, denn als er zwei Tage später seiner „Minderjährigen“ zufälligerweise auf der Straße begegnete, ließ er sie festnehmen. Auch der „Mormund“ wurde aufgehalten. Da die Geschichte durch die Presse ging, war es schließlich unumkehrbar, daß Frau Lamour ebenfalls davon erfuhr. Lieber ihre Stellungnahme sind wir allerdings nicht unterrichtet.

### Fahelässige Tötung durch eine Unachtsamkeit

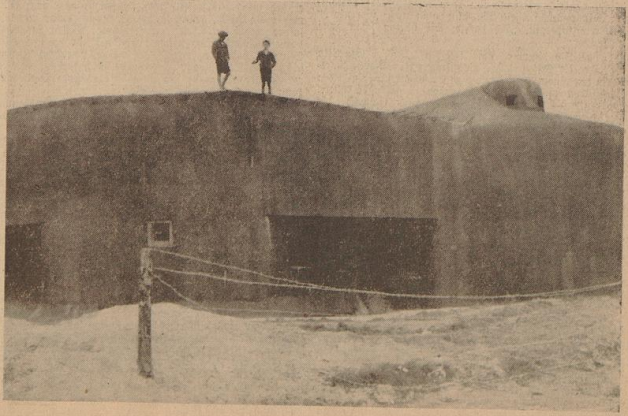
New York, 14. Oktober.

Eine höchst merkwürdige Begebenheit hat das Geschehen von Brooklyn (New York) gegen die 39jährige Frau Mary Felicia erhoben. Die Befragte hat dadurch, daß sie an der Ecke der 4. Straße und der Kings-Street einen Verkehrsgefährdung verursacht, sondern sich einer fahelässigen Tötung schuldig gemacht. Im Hintergrund dieses Dramas steht die unglückliche Liebe, die Mrs. Felicia zu dem wackeren Hüter der Verkehrsregeln im Bergen trug. Nachdem der Polizeibeamte ihr bei mehreren Anlässen zu verstehen gegeben hatte, daß er bereits vergeben sei, erbeute die temperamentvolle Dame ihren Ungehörigen an der erwiderten Straßentrennung, wo sie ihm, ohne an die Folgen zu denken, mit dem Ruf „Ach liebe dich!“ um den Hals fiel. Nur mit Mühe konnte sich der Polizeimann gegen die unermesslichen Überflutungen wehren, und ehe er sich aus dem Arme der Frau Felicia freimachen konnte, waren bereits zwei tapfere gemordete Straßenhüter hereinbegegneten, wobei sich der eine eine tödliche Verletzung zuzog. Erst nach zwei Stunden nahm der Verkehr wieder seinen normalen Verlauf. Mrs. Felicia aber wird ihrer Unachtsamkeit mit einer längeren Freiheitsstrafe bezahlen müssen.

### BILDER DES TAGES



So sah die berüchtigte „Schöber-Linie“ aus! Entlang der deutschen Grenze hatten die Tschechen nach dem Muster der französischen Maginot-Linie die „Schöber-Linie“ angelegt. Oben: Betonhindernisse und Drahtverhau. — Unten: Eine der unzähligen Befestigungsanlagen.



### Seitensprünge im Dämmerzustand

Frau Helene sucht in fremden Wohnungen Streichhölzer / Ein Eheprozeß mit happy end

zu Budapest, 14. Oktober.

Noch niemals hatte sich ein ungarisches Gericht mit einem derartigen merkwürdigen Fall zu befassen gehabt, wie ihn der Prozeß zwischen Frau Helene G. und ihrem Gemahl Emmerich Emmerich darstellt. Die beiden hatten mehrere Jahre in friedlichem Einvernehmen gelebt und Frau G. fand um so weniger Grund zur Klage, als sich ihr Gatte, ein reicher Grundbesitzer, in finanzieller Hinsicht sehr großzügig zeigte. Die Ehe war ein Glückseligkeit war dabei nicht wenig überaus, als diese Ehe ganz plötzlich in die Brüche ging.

Wie in solchen Fällen üblich, hatte die Gattin zu nächst eine Klage auf provisorische Unterhalt eingeleitet. Sie schätzte, ihr Mann habe ohne jeden Grund die ehelichen Beziehungen zu ihr abgebrochen und all ihre Ausübungsversuche schloß abgelehnt. Dabei hätte sie sich ganz unwillkürlich ein Verbrechen dieser Art zu erklären, daß ihr Gemahl sich eine heimliche Freundin besitze. Dieser jedoch wiederum ganz energisch die Schuld seiner Frau zu, von der er behauptete, daß sie jede Gelegenheit benütze, um die Rechtsmittel einzuwenden. Sämtliche Hausarbeiten erledigte die Frau Helene. Die Gattin, die in der Ehe einen sehr angenehmen Mann gefunden hatte, wurde durch die Klage der Frau Helene in der Ehe ein sehr angenehmer Mann gefunden. Die Gattin, die in der Ehe einen sehr angenehmen Mann gefunden hatte, wurde durch die Klage der Frau Helene in der Ehe ein sehr angenehmer Mann gefunden.

sich auch nachträglich nicht erinnern kann. Im vorliegenden Falle konnte ich nach langwieriger Unternehmung feststellen, daß die Klägerin von der ihren Ehe beherzig wird, vorzeitig Streichhölzer suchen zu müssen. Ihre Anwesenheit ist ihr, der Streichhölzer befindet sich in der oberhalb gelegenen Wohnung des Rechtsanwaltes. So versucht sie mit allen Mitteln und ist sehr erfindungsreich, jedoch sie noch drei Irgend das befallen wird, in diese Räume zu gelangen. Daß sie damit in den Verdacht der ehelichen Untreue gerät, kommt ihr gar nicht zum Bewußtsein.

„Das könnte jede Frau behaupten, wenn man sie bei einem Seitensprung ertappen würde“, meinte der Gatte, aber Helene hat nicht bemerkt, daß die Behauptung wirklich so harmlos waren? Zu seiner Überzeugung führte der Richter auch diesen Beweis durch. Er vernahm mehrere Zeugen und aus ihren Aussagen ergab sich, daß der Rechtsanwalt gerade in den Wohnungen, in denen Frau Helene ihre merkwürdigen Exzesse unternommen hatte, ins Ausland verreist war. Nur eine Wirtschaftlerin befand sich in der Wohnung, Maud King, die junge Frau ein Augenmaß und öfter am Tag hinaufgerannt. Bei jedem ihrer Besuche fragte sie, ob sie Jemandem bekommen könne. Die Wirtschaftlerin konnte sich nicht entscheiden, ob sie die Frau Helene in der Wohnung wiederbringen sollte, oder ob sie die Frau Helene in der Wohnung wiederbringen sollte.

„Das könnte jede Frau behaupten, wenn man sie bei einem Seitensprung ertappen würde“, meinte der Gatte, aber Helene hat nicht bemerkt, daß die Behauptung wirklich so harmlos waren? Zu seiner Überzeugung führte der Richter auch diesen Beweis durch. Er vernahm mehrere Zeugen und aus ihren Aussagen ergab sich, daß der Rechtsanwalt gerade in den Wohnungen, in denen Frau Helene ihre merkwürdigen Exzesse unternommen hatte, ins Ausland verreist war. Nur eine Wirtschaftlerin befand sich in der Wohnung, Maud King, die junge Frau ein Augenmaß und öfter am Tag hinaufgerannt. Bei jedem ihrer Besuche fragte sie, ob sie Jemandem bekommen könne. Die Wirtschaftlerin konnte sich nicht entscheiden, ob sie die Frau Helene in der Wohnung wiederbringen sollte, oder ob sie die Frau Helene in der Wohnung wiederbringen sollte.

„Das könnte jede Frau behaupten, wenn man sie bei einem Seitensprung ertappen würde“, meinte der Gatte, aber Helene hat nicht bemerkt, daß die Behauptung wirklich so harmlos waren? Zu seiner Überzeugung führte der Richter auch diesen Beweis durch. Er vernahm mehrere Zeugen und aus ihren Aussagen ergab sich, daß der Rechtsanwalt gerade in den Wohnungen, in denen Frau Helene ihre merkwürdigen Exzesse unternommen hatte, ins Ausland verreist war. Nur eine Wirtschaftlerin befand sich in der Wohnung, Maud King, die junge Frau ein Augenmaß und öfter am Tag hinaufgerannt. Bei jedem ihrer Besuche fragte sie, ob sie Jemandem bekommen könne. Die Wirtschaftlerin konnte sich nicht entscheiden, ob sie die Frau Helene in der Wohnung wiederbringen sollte, oder ob sie die Frau Helene in der Wohnung wiederbringen sollte.

„Der Schatz spricht wohl gegen die Klägerin“, rief der Richter, „denn wenn ich die Klägerin nicht bemerke, dann ist es doch ein Verbrechen, das ich nicht begreifen kann.“

„Und der Verurteilte berichtet: „Ich habe beobachtet, daß Frau G. an seinem Bett in der Dämmerung vollbringend Handlungen, die ihr völlig unbetäubt sind und an die sie sich nicht erinnern kann.“





Kaffee

Bremen, 14. Oktober. Da es zu keinerlei Abschlüssen mit dem Ursprungsland kam, blieb das Geschäft sehr ruhig. Das Infand ist in Ermangelung passender Angebote nicht ausgeführt worden.

Hamburg, 14. Oktober. Die Umsatztätigkeit mit dem Inlande bewegt sich etwa im Rahmen der Vorgänge, während sich das Geschäft unverändert lebhaft gestaltet. Preise unverändert.

Hamburger Kaffeeerläubnisse
Superior Santos in Prenten für 1/4 kg netto, bei mindestens 400 Kaff. (= 14700 kg netto) ...

New York, 14. 10. M. 8.87/88 Dezember 4,27 n
Tendenz: stetig September 4,40 n
Santos Ioko 8,00 Juli 4,40 n
Dezember 8,66 August 4,37 n
März 6,82/83 Rio Ioko 5,57/5 Tageskurs 1000

New York, 14. Oktober. Die stetig lautenden Kabeleinsendungen aus Rio und die feste Haltung am Lokomarkte bestimmten den Handel und die Platzfirmen im Kaffee-terminverkehr zu Anschaffungen und Deckungen.

Kakao

Hamburg, 14. Oktober. Rohkakao: In Tendenz und Preisen zeigt der deutsche Markt gegenüber dem Vorgestrichenen eine Veränderung. Kakao ist 1/2 bis 1/4 so viel weiter begehrt und werden unverändert schlank abgesetzt. Preisveränderungen waren nicht zu verzeichnen.

New York, 14. 10. stetig
Oktober 4,69 Januar 4,97 Mai 5,10
Dezember 4,81 März 5,20 September 5,20

Zucker

Madeira, 14. Oktober. Gem. Melis: Okt. 31,46 und 31,50. Tendenz: ruhig.

New York, 14. 10. Rohzucker stetig
November 2,20 n März 2,08/09 n Juli 2,18/14 n
Januar 2,05 n Mai 2,11/12 n September 2,10/17 n
\* Gold- und Silberzucker

Metalle

Berlin, 14. Oktober. Metalle. Elektrolyt Kupfer prompt inf. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 83% RM für 100 kg ...

Hamburg, 14. Oktober. (Richtpreise des Vereins der Metallhändler) stelligen Firmen: Silber prompt 30,70 B, 26,70 G; Hüttenrohnik nom. 19 B, 19 G.

Kupfer (per Tonne)
Tendenz: stetig
Erzeuger-Preis 47,43-50
de 3 Monate 47,99-50
de 6 Monate 47,99-50
Elektrolyt 53-54
best selected 52-54
Elektrolytwab 62,00

Zinn (per Tonne)
Tendenz: stetig
Standard per Kasse 209-209,50
de 3 Monate 210-210,50
de 6 Monate 210-210,50
Strais 216,25

Aluminium (per 100 kg)
Tendenz: stetig
Standard per Kasse 209-209,50
de 3 Monate 210-210,50
de 6 Monate 210-210,50
Strais 216,25

Aluminium (per 100 kg)
Tendenz: stetig
Standard per Kasse 209-209,50
de 3 Monate 210-210,50
de 6 Monate 210-210,50
Strais 216,25

Aluminium (per 100 kg)
Tendenz: stetig
Standard per Kasse 209-209,50
de 3 Monate 210-210,50
de 6 Monate 210-210,50
Strais 216,25

Aluminium (per 100 kg)
Tendenz: stetig
Standard per Kasse 209-209,50
de 3 Monate 210-210,50
de 6 Monate 210-210,50
Strais 216,25

Aluminium (per 100 kg)
Tendenz: stetig
Standard per Kasse 209-209,50
de 3 Monate 210-210,50
de 6 Monate 210-210,50
Strais 216,25

Aluminium (per 100 kg)
Tendenz: stetig
Standard per Kasse 209-209,50
de 3 Monate 210-210,50
de 6 Monate 210-210,50
Strais 216,25

Aluminium (per 100 kg)
Tendenz: stetig
Standard per Kasse 209-209,50
de 3 Monate 210-210,50
de 6 Monate 210-210,50
Strais 216,25

Aluminium (per 100 kg)
Tendenz: stetig
Standard per Kasse 209-209,50
de 3 Monate 210-210,50
de 6 Monate 210-210,50
Strais 216,25

Aluminium (per 100 kg)
Tendenz: stetig
Standard per Kasse 209-209,50
de 3 Monate 210-210,50
de 6 Monate 210-210,50
Strais 216,25

Aluminium (per 100 kg)
Tendenz: stetig
Standard per Kasse 209-209,50
de 3 Monate 210-210,50
de 6 Monate 210-210,50
Strais 216,25

Aluminium (per 100 kg)
Tendenz: stetig
Standard per Kasse 209-209,50
de 3 Monate 210-210,50
de 6 Monate 210-210,50
Strais 216,25

Aluminium (per 100 kg)
Tendenz: stetig
Standard per Kasse 209-209,50
de 3 Monate 210-210,50
de 6 Monate 210-210,50
Strais 216,25

Aluminium (per 100 kg)
Tendenz: stetig
Standard per Kasse 209-209,50
de 3 Monate 210-210,50
de 6 Monate 210-210,50
Strais 216,25

Aluminium (per 100 kg)
Tendenz: stetig
Standard per Kasse 209-209,50
de 3 Monate 210-210,50
de 6 Monate 210-210,50
Strais 216,25

Aluminium (per 100 kg)
Tendenz: stetig
Standard per Kasse 209-209,50
de 3 Monate 210-210,50
de 6 Monate 210-210,50
Strais 216,25

Aluminium (per 100 kg)
Tendenz: stetig
Standard per Kasse 209-209,50
de 3 Monate 210-210,50
de 6 Monate 210-210,50
Strais 216,25

Aluminium (per 100 kg)
Tendenz: stetig
Standard per Kasse 209-209,50
de 3 Monate 210-210,50
de 6 Monate 210-210,50
Strais 216,25

Börsenberichte

Hamburg, 14. Oktober. Die Kursentwicklung trug keinen einheitlichen Charakter. Die Geschäftstätigkeit war eher etwas ruhiger, Schiffsverkehr war im Vergleich zum Vorjahr ...

Hannover, 14. Oktober. Am Aktienmarkt hielten sich Umsatz und Kursveränderungen in engen Grenzen. In der Börse ...

Berlin, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Hamburg, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Berlin, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Hamburg, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Berlin, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Hamburg, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Berlin, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Hamburg, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Berlin, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Hamburg, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Berlin, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Hamburg, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Berlin, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Hamburg, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Berlin, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Hamburg, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Berlin, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Hamburg, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Berlin, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Hamburg, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Berlin, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Hamburg, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Berlin, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Hamburg, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Berlin, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Hamburg, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Berlin, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Hamburg, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

1 RM verloren. Bei den Hypothekendarlehen stellten sich Deutsche Zentralbank und Deutsche Hypothekendarlehen ...

Frankfurt, 14. Oktober. An der Abendbörse blieb es zwar verhältnismäßig still, jedoch erwies sich die Grundstimmung ...

Hannover, 14. Oktober. Am Aktienmarkt hielten sich Umsatz und Kursveränderungen in engen Grenzen. In der Börse ...

Berlin, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Hamburg, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Berlin, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Hamburg, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Berlin, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Hamburg, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Berlin, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Hamburg, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Berlin, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Hamburg, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Berlin, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Hamburg, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Berlin, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Hamburg, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Berlin, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Hamburg, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Berlin, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Hamburg, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Berlin, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Hamburg, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Berlin, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Hamburg, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Berlin, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Hamburg, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Berlin, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Hamburg, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Berlin, 14. Oktober. Die Börse zeigte gegenüber dem Vortage eine ruhige Entwicklung. Der Markt ...

Auslandsdevisen

Amsterdam, 14. 10. Belgien 31,05 Stockholm 44,46
Berlin 17,00 Schweden 35,00 B
Brüssel 8,71/12 D. 20,00
New York 181,81 D. 20,00
London, 14. 10. Belgien 31,05 Stockholm 44,46
Paris 17,00 Schweden 35,00 B
London 17,00 Schweden 35,00 B

London, 14. 10. Belgien 31,05 Stockholm 44,46
Paris 17,00 Schweden 35,00 B
London 17,00 Schweden 35,00 B

Paris, 14. 10. Belgien 31,05 Stockholm 44,46
London 17,00 Schweden 35,00 B
London 17,00 Schweden 35,00 B

Frankfurt, 14. 10. Belgien 31,05 Stockholm 44,46
London 17,00 Schweden 35,00 B
London 17,00 Schweden 35,00 B

Hannover, 14. 10. Belgien 31,05 Stockholm 44,46
London 17,00 Schweden 35,00 B
London 17,00 Schweden 35,00 B

Berlin, 14. 10. Belgien 31,05 Stockholm 44,46
London 17,00 Schweden 35,00 B
London 17,00 Schweden 35,00 B

Hamburg, 14. 10. Belgien 31,05 Stockholm 44,46
London 17,00 Schweden 35,00 B
London 17,00 Schweden 35,00 B

Berlin, 14. 10. Belgien 31,05 Stockholm 44,46
London 17,00 Schweden 35,00 B
London 17,00 Schweden 35,00 B

Hamburg, 14. 10. Belgien 31,05 Stockholm 44,46
London 17,00 Schweden 35,00 B
London 17,00 Schweden 35,00 B

Berlin, 14. 10. Belgien 31,05 Stockholm 44,46
London 17,00 Schweden 35,00 B
London 17,00 Schweden 35,00 B

Hamburg, 14. 10. Belgien 31,05 Stockholm 44,46
London 17,00 Schweden 35,00 B
London 17,00 Schweden 35,00 B

Berlin, 14. 10. Belgien 31,05 Stockholm 44,46
London 17,00 Schweden 35,00 B
London 17,00 Schweden 35,00 B

Hamburg, 14. 10. Belgien 31,05 Stockholm 44,46
London 17,00 Schweden 35,00 B
London 17,00 Schweden 35,00 B

Berlin, 14. 10. Belgien 31,05 Stockholm 44,46
London 17,00 Schweden 35,00 B
London 17,00 Schweden 35,00 B

Hamburg, 14. 10. Belgien 31,05 Stockholm 44,46
London 17,00 Schweden 35,00 B
London 17,00 Schweden 35,00 B

Berlin, 14. 10. Belgien 31,05 Stockholm 44,46
London 17,00 Schweden 35,00 B
London 17,00 Schweden 35,00 B

Hamburg, 14. 10. Belgien 31,05 Stockholm 44,46
London 17,00 Schweden 35,00 B
London 17,00 Schweden 35,00 B

Berlin, 14. 10. Belgien 31,05 Stockholm 44,46
London 17,00 Schweden 35,00 B
London 17,00 Schweden 35,00 B

Hamburg, 14. 10. Belgien 31,05 Stockholm 44,46
London 17,00 Schweden 35,00 B
London 17,00 Schweden 35,00 B

Reichsbankdiskont 4%

Hansische Wertpapierbörse
Festverzinsliche Werte
Deutsche Reichsbank 14,10, 13,10, 12,10

Bremer Vulkan 142,00 142,00
Roh-Werkmeister 168,00 168,00
Suber 149,00 149,00

Dynamit Nobel 82,80 82,80
Schwabe & Co. 100,00 100,00
Eichengruben 68,00 68,00

Gilbbergwerke 102,00 102,00
E. W. W. 101,75 101,75
Vereinigte Jute 105,00 105,00

Ver. Werksätze 115,00 115,00
Nord. Zucker 120,00 120,00
Herrsch. Zucker 120,00 120,00

Kolonialwaren
Kamerun-Eisenb. 90,00 90,00
Niederrhein 150,00 150,00
Hannoversche Zement 120,00 120,00

Kommunalverträge
mit Zinsberechnung
4% Hans. Prov. Anl. 99,00 99,00

Pfandbriefe und
Schuldverschreibungen
4% Ost-Br. Stl. 100,00 100,00

Industrie-Obligationen
Deutsche Linde 26,00 26,00
Nord. Steing. 27,00 27,00

Steuergutschriften
Gruppe II
Hält am 1. 4. 1938 97,00 97,00

Bank-Aktien
Deutscher Bank 98,00 98,00
Hb. Hypothekbank 98,00 98,00

Schiffahrts-Aktien
Bremer Vulkan 87,00 87,00
Hb. Schiffahrts-Akt. 87,00 87,00

Hypothekendarlehen
4% Hans. Prov. Anl. 99,00 99,00
4% Ost-Br. Stl. 100,00 100,00

Industrie-Anleihen
4% Brauerei-Obi. 103,00 103,00
Häckel Obi. 103,00 103,00

Sachwerte ohne Zinsberechnung
4% Hans. Prov. Anl. 99,00 99,00
4% Ost-Br. Stl. 100,00 100,00

Wertpapierkurse der BZ vom 14. Oktober

Hansische Wertpapierbörse
Festverzinsliche Werte
Deutsche Reichsbank 14,10, 13,10, 12,10

Bremer Vulkan 142,00 142,00
Roh-Werkmeister 168,00 168,00
Suber 149,00 149,00

Dynamit Nobel 82,80 82,80
Schwabe & Co. 100,00 100,00
Eichengruben 68,00 68,00

Gilbbergwerke 102,00 102,00
E. W. W. 101,75 101,75
Vereinigte Jute 105,00 105,00

Ver. Werksätze 115,00 115,00
Nord. Zucker 120,00 120,00
Herrsch. Zucker 120,00 120,00

Kolonialwaren
Kamerun-Eisenb. 90,00 90,00
Niederrhein 150,00 150,00
Hannoversche Zement 120,00 120,00

Kommunalverträge
mit Zinsberechnung
4% Hans. Prov. Anl. 99,00 99,00

Pfandbriefe und
Schuldverschreibungen
4% Ost-Br. Stl. 100,00 100,00

Industrie-Obligationen
Deutsche Linde 26,00 26,00
Nord. Steing. 27,00 27,00

Steuergutschriften
Gruppe II
Hält am 1. 4. 1938 97,00 97,00

Bank-Aktien
Deutscher Bank 98,00 98,00
Hb. Hypothekbank 98,00 98,00

Schiffahrts-Aktien
Bremer Vulkan 87,00 87,00
Hb. Schiffahrts-Akt. 87,00 87,00

Hypothekendarlehen
4% Hans. Prov. Anl. 99,00 99,00
4% Ost-Br. Stl. 100,00 100,00

Industrie-Anleihen
4% Brauerei-Obi. 103,00 103,00
Häckel Obi. 103,00 103,00

Sachwerte ohne Zinsberechnung
4% Hans. Prov. Anl. 99,00 99,00
4% Ost-Br. Stl. 100,00 100,00

Berliner Börse

Festverzinsliche Werte
Anleihen des Reichs-
und Landes-
Reichsbank, Schatzgelder,
Schuld- und Rentbriefe

4% Reichsbank 100,00 100,00
4% Reichsbank 100,00 100,00
4% Reichsbank 100,00 100,00

4% Reichsbank 100,00 100,00
4% Reichsbank 100,00 100,00
4% Reichsbank 100,00 100,00

4% Reichsbank 100,00 100,00
4% Reichsbank 100,00 100,00
4% Reichsbank 100,00 100,00

4% Reichsbank 100,00 100,00
4% Reichsbank 100,00 100,00
4% Reichsbank 100,00 100,00

4% Reichsbank 100,00 100,00
4% Reichsbank 100,00 100,00
4% Reichsbank 100,00 100,00

4% Reichsbank 100,00 100,00
4% Reichsbank 100,00 100,00
4% Reichsbank 100,00 100,00

4% Reichsbank 100,00 100,00
4% Reichsbank 100,00 100,00
4% Reichsbank 100,00 100,00

4% Reichsbank 100,00 100,00
4% Reichsbank 100,00 100,00
4% Reichsbank 100,00 100,00

4% Reichsbank 100,00 100,00
4% Reichsbank 100,00 100,00
4% Reichsbank 100,00 100,00



Aufrüstung der Schweiz

Lausanne, 14. Oktober. (Eigenbericht) Gegenwärtig stehen in der Schweiz verschiedene wichtige Wirtschaftsaufgaben zur Diskussion...

Langfristige Verträge mit Bulgarien

Sofia, 14. Oktober. Handelsminister Nikiforoff gab am Donnerstag im Militärkasino zu Ehren des Reichswirtschaftsministers Funk ein Abendessen...

Tagung der Reichstreuhänder der Arbeit

Frankfurt/Main, 14. Oktober. Sämtliche Reichstreuhänder der Arbeit von Großindustrie...

25000 Henschel-Lokomotiven

Die Reichswehrverwaltung Schlema hat die diesjährige Arbeitsergebnisse in Kassel unter starker Beteiligung der Reichswehr...

Kunstseide für Autoreifen

Die Vereinigte Glasfaserfabrik A.G. Wehrhahn ist voll beschäftigt. Der Absatz wird als befriedigend...

Bereinigung des Einzelhandels

Ein Arbeitsbericht der Wirtschaftsgruppe für 1937/38

Berlin, 14. Oktober. Im Hinblick auf die wachsenden Aufgaben, die die fortgeschrittene Durchführung des Jahresplans...

Besserung in Japan Außenhandel

Tokio, 14. Oktober. Nachdem schon im Juli Anzeichen einer Besserung der Außenhandelslage Japans erkennbar waren...

Deutsches Getreide-Kontor

e. G. m. b. H. Hamburg. Die Deutsche Getreide-Kontor e. G. m. b. H. Hamburg, die sämtliche deutschen Getreide-Import-Export...

Salzdetfurth beschließt Neubauprogramm

Der Aufsichtsrat der Salzdetfurth A.G. Berlin hat den vorläufigen Entwurf für das Neubauprogramm...

Wolle

Table with columns for location (Antwerpen, London), date, and wool prices.

Getreide und Futtermittel

Table with columns for location (Berlin), date, and grain/food prices.

Warenmärkte

Table with columns for location (Hamburg), date, and various commodity prices.

Internationaler Schrottkonvention

Am Ende des Jahres in einer in London abgehaltenen Konvention wurden hauptsächlich Fragen der Eindeutigkeit...

Reise nach Paris

Am Donnerstag wurden die Pariser und die Londoner Autoshaw eröffnet, an denen dort bzw. vier deutsche...

Kautschuk

Nach Mitteilung der Fachgruppe begünstigt die Verwertung von Ober- und Gemüts im Soling...

Schmalz

Table with columns for location (Chicago), date, and lard prices.

Konserven

Nach Mitteilung der Fachgruppe begünstigt die Verwertung von Ober- und Gemüts im Soling...

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Main body of text containing news articles and market reports.

Vertical text on the right margin containing various small notices and advertisements.

Kaffee

Bremen, 14. Oktober. Da es zu keinerlei Abschüssen mit den Ursprungsländern kam, blieb das Geschäft sehr be-...

Hamburg, 14. Oktober. Die Umsatzsituation mit dem In-...

Hamburger Kaffeeanforderungen
Superior Santos, in Pflanzung für 1/2 kg netto,...

Table with columns for coffee types (New York, Santos, etc.) and prices.

New York, 14. Oktober. Die stetigen tendenziellen Kauf-...

Kakao

Hamburg, 14. Oktober. Rohkakao: In Tendenz und Preisen zeigt der Markt gegenüber dem Vorjahr keine...

New York, 14. Oktober. In Tendenz und Preisen zeigt der Markt gegenüber dem Vorjahr keine...

Zucker

Magdeburg, 14. Oktober. Gem. Melis: Okt. 31,46 und 31,50. Tendenz: Stetig.

New York, 14. Oktober. Rohzucker stetig. Tendenz: Stetig.

Metalle

Berlin, 14. Oktober. Metalle. Elektrolytkupfer prompt...

Kupfer (per Tonne)
Standard per Kasse 200,-200,50

Zinn (per Tonne)
Standard per Kasse 200,-200,50

Aluminium (per 100 kg)
Standard per Kasse 200,-200,50

London, 14. Oktober. Heute wurde Gold im Werte von 1.375.900 Pfund Sterling zu einem Preise von 145 sh 10 d...

New York, 14. Oktober. Gold: 117,75/117,75 Zink, 100...

Reichsbankdiskont 4%

Börsenberichte

Freundlich
Hamburg, 14. Oktober. Die Kursentwicklung trat keine...

Frankfurt, 14. Oktober. Am Aktienmarkt hielten sich...

Berlin, 14. Oktober. Den Vortagen gegenüber waren heute...

Hoch gering. Ziemlich stellten sich die Notierungen jedoch...

an der Hansatischen Wertpapierbörse
Hamburg, 14. Oktober. (Wochenbericht) Am Markt der...

Achsigis
Bremer Vulkan 142,00 142,00

Industrie-Aktien
Conti Gummiwerke 208,00 208,00

Niedersächsische Börse
Kommunalverh. v. Zinsberechnung 100,00 100,00

Reichsbankdiskont 4%

Auslandsdevisen

Amsterdam, 14. Oktober. Belgien 31,06/31,06

London, 14. Oktober. Belgien 31,06/31,06

Paris, 14. Oktober. Belgien 31,06/31,06

Frankfurt, 14. Oktober. Am Abendbors hielten sich...

Berlin, 14. Oktober. Am Aktienmarkt hielten sich...

Berlin, 14. Oktober. Den Vortagen gegenüber waren heute...

Hoch gering. Ziemlich stellten sich die Notierungen jedoch...

an der Hansatischen Wertpapierbörse
Hamburg, 14. Oktober. (Wochenbericht) Am Markt der...

Achsigis
Bremer Vulkan 142,00 142,00

Industrie-Aktien
Conti Gummiwerke 208,00 208,00

Niedersächsische Börse
Kommunalverh. v. Zinsberechnung 100,00 100,00

Reichsbankdiskont 4%

Wertpapierkurse der Berliner Börse

14.10.13.10.
Festverzinsliche Werte

Deutsche Reichsbank
14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

Wertpapierkurse der Berliner Börse

14.10.13.10.
Festverzinsliche Werte

Deutsche Reichsbank
14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00

14.10.13.10.
100,00 100,00